

# Engadin St. Moritz Tourismus

Medienmitteilung

## Verlauf der Wintersaison stabil: Weniger Hotellogiernächte im März 2023

St. Moritz, 10. Juli 2023 – Die Hotels im Oberengadin verzeichneten im Monat März 2023 insgesamt 172'662 Logiernächte, dies gegenüber 203'746 Hotellogiernächten im März 2022. Dies heisst, dass der diesjährige März mit einem Minus von 15.3% gegenüber dem Vorjahresmonat abschliesst.

### Mehr Gäste aus den USA und Italien

Allein im heimischen Herkunftsmarkt gehen dabei 29'115 Logiernächte bzw. -24.3% verloren, ebenso verzeichnen die Logiernächte von Gästen aus Deutschland (-18.3%) sowie UK (-22.6%) einen Rückgang zum Vorjahresmonat. Demgegenüber vermögen die Logiernächte aus Italien (+6.4%) und USA (+93.2%) deutlich zuzulegen. Sowohl die Hotels in St. Moritz (-14.9%), als auch diejenigen im Raum des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) (-15.6%) verlieren damit deutlich. Auch der Kanton Graubünden als Ganzes verliert -16.9% zum Vorjahreswert. Ein Blick in die anderen Destinationen in der Schweiz zeigt, dass auch dort vielfach ein deutliches Minus ausgewiesen wird, wobei der Rückgang in Wintersportorten im Wallis meist geringer ausfällt als in Graubünden.

### Wintersaisonverlauf ähnlich wie im Vorjahr

Der Verlauf der Wintersaison per Ende März liegt damit mit -0.16% nur leicht im Minus. Gegenüber dem Vor-Corona-Winter 2018/29 liegt das Zwischenergebnis per Ende März bei +3.5%. Die Hotels in St. Moritz liegen noch bei +0.3% zum Vorjahr bzw. bei +1.3% zum Winter 18/19, während diejenigen im übrigen Oberengadin ein -0.5% zum Vorjahr und +5.5% zum Saisonverlauf Winter 18/19 ausweisen. Die wichtigsten Märkte liegen per Ende März im Vergleich zur Vorjahresperiode bei -11.4% (Schweiz), +7.1% (Deutschland), +63.1% (USA), +30.5% (Italien) und -5.4% (UK). Der Anteil der Logiernächte aus der Schweiz liegt per Ende März bei 51%, derjenige von Deutschland bei 6.7% und von Italien bei 5.1%. Die Ergebnisse des Monats April, werden dieses leicht negative Zwischenergebnis nicht mehr zu drehen vermögen.

Ganz Graubünden liegt per Ende März bei -2.2%, die ganze Schweiz liegt bei +19.2%. Diese positive Entwicklung im Zwischenergebnis für die ganze Schweiz ist damit zu erklären, dass sich die Städte in der Nach-Corona-Zeit langsamer erholt haben als die Bergdestinationen.

### Medienkontakt für weitere Informationen

Jan Steiner

Mitglied der Geschäftsleitung

Telefon: +41 81 830 08 11

Maloja  
Sils  
Silvaplana  
St. Moritz  
Pontresina  
Celerina  
Samedan  
Bever  
La Punt Chamues-ch  
Madulain  
Zuoz  
S-chanf